

Gewinnbringende Partizipation

Projekt der Diakonie Hessen zu nachhaltigen Perspektiven für Organisationen der Eingliederungshilfe mit einer personenzentrierten Leistungsstruktur

Bei „Teilhabe stärken – Wir sind zusammen mutig!“ handelt es sich um ein Projekt der Diakonie Hessen und der Facharbeitsgemeinschaft Teilhabe in der Eingliederungshilfe (AGT), um Partizipationsformen in der Eingliederungshilfe leistungserbringerübergreifend stärker zu nutzen. Der Startschuss des dreijährigen Projektes fiel am 2. September mit einem Fachtag zum Thema „Partizipation als Unternehmensstrategie – Wir sind zusammen mutig!“. Den knapp 60 Teilnehmer*innen wurden Projekte und Methoden vorgestellt, in denen Mitbestimmung gewinnbringend gelungen ist.

Förderung von Beteiligungs-Vorhaben

Sina Lentge und Stefanie Hugo vom Bodelschwingh-Haus, machten beispielsweise deutlich, wie die gemeinsame Betrachtung von Partizipation Einfluss auf die gesamte Unternehmenskultur genommen hat. Sie haben dort die Fragensammlung des BeB-Projekts „Ein Index für Partizipation“ verwendet, um Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu erweitern. Sie berichteten, wie sich die Zusammenarbeit verändert hat und gemeinsame Ziele für das Bodelschwingh-Haus entstanden sind. „Die Entwicklung wurde zusammen gestaltet, und bestimmte Maßnahmen wie Informationen in Leichter Sprache wurden eingeführt, oder auch eine Chef-sprechstunde wurde eingerichtet.“ Beim Fachtag wurde deutlich, wie eng Kommunikation und Partizipation miteinander verknüpft sind und wie anspruchsvoll es ist, sich in einer leicht verständlichen

Diakonie Hessen

Sprache auszudrücken. Denn nicht nur die Geschäftsführenden wollten die vermittelten Inhalte genau erläutert haben, auch die teilnehmenden Expert*innen in eigener Sache aus den Organisationen stellten kritische Rückfragen.

Das Thema Mut spielt in der Umsetzung gelebter Partizipation eine wesentliche Rolle, denn: Man muss ganz schön mutig sein, um aufeinander zuzugehen und unangenehme oder sogar vielleicht schwierige Dinge anzusprechen und anzugehen. Und genau hier setzt das Projekt „Teilhabe stärken – Wir sind zusammen mutig!“ an. Das Projekt fördert mutige Initiativen und Prozesse, um Beteiligungsstrukturen in sozialen Unternehmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen weiterzuentwickeln. Das bedeutet: gemeinsame Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verwirklichung gelebter Partizipation. Bis zum 30. November konnten sich soziale Unternehmen der Diakonie Hessen für eine Förderung ihrer Vorhaben zum Thema Beteiligung und Teilhabe bewerben.

Das Projekt strukturiert sich in drei Phasen. Alle beteiligten Organisationen bilden ein Prozessteam, bestehend aus Expert*innen in eigener Sache und Mitarbeiter*innen der Organisation. Die Vorbereitung und die Entwicklung eines Plans bildet die erste Projektphase ab. In

der zweiten Phase werden die Ziele und Maßnahmen für das eigene Unternehmen festgelegt. In dieser Phase beginnt die Umsetzung der Vorhaben mit den jeweils passenden Maßnahmen. Mit der dritten Projektphase beginnt die begleitete Ver selbstständigung und die Evaluation der Neuerungen.

Auf dem Weg zu personenzentrierter Leistung

Ziel des Projektes ist es, mit Organisationen der Eingliederungshilfe langfristige und nachhaltige Perspektiven unter Einbezug der bundeslandspezifischen Vorgaben zu entwickeln und den Paradigmenwechsel von einer Einrichtungs- und Angebotszentrierung hin zu einer personenzentrierten Leistungsstruktur zu begleiten. In dieser Veränderung steht der Mensch mit Behinderungen und sein Bedarf im Mittelpunkt der Leistungen. Ohne dessen Beteiligung in der Organisation ist eine personenzentrierte Leistungserbringung nicht realisierbar.

Im Dezember werden die Organisationen bekannt gegeben, die eine Förderung erhalten. Im Januar 2022 startet die erste Projektphase. Weitere Informationen und den aktuellen Stand des Projektes erhalten Sie über die Internetseite der Diakonie Hessen:

www.diakonie-hessen.de/verband/arbeitsfelder/eghs-ingliederungshilfe-und-suchtfraagen/themenschwerpunkte/beteiligung-und-partizipation



Der Fachtag „Partizipation als Unternehmensstrategie – wir sind zusammen mutig!“ fand am 2. September in Marburg statt.

Fotos: Björn Bätz

Auf Augenhöhe

Das BeB-Projekt „Mit-Bestimmen!“ auf einem Fachtag der Diakonie Hessen

Die Überraschung war groß, als wir nach der letzten Online-Schulung zum BeB-Projekt „Hier bestimme ich mit! Ein Index für Partizipation“ eine Chance erhielten, über das Projekt und über unsere Erfahrungen mit der Fragensammlung zu berichten. Jessica Bartels, Referentin für soziale Teilhabe der Diakonie Hessen, lud uns als Tandem-Moderations-Team für einen Fachtag nach Marburg ein.

Der Fachtag „Partizipation als Unternehmensstrategie – Wir sind zusammen mutig!“ galt als Auftaktveranstaltung für ein Dreijahresprojekt der Diakonie Hessen, das zum Ziel hat, die Mitwirkung und Beteiligung von Menschen mit Behinderung nachhaltig zu verbessern.

Am 2. September kamen zum Fachtag nach Marburg etwa 60 Personen, Vordstände, Leitungen, Mitarbeiter*innen und Menschen mit Behinderungen aus den Mitgliedsorganisationen der Diakonie Hessen zusammen. Ein großer spannender Teilnehmer*innenkreis und eine



Der Fachtag „Partizipation als Unternehmensstrategie – wir sind zusammen mutig!“

Foto: Rika Esser



lang ersehnte Präsenzveranstaltung, die Rika Esser, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen des Landes Hessen, eröffnete.

Im ersten Vortrag ging es um ein interessantes Projekt aus Thüringen: „Wie macht man Teilhabe? – Inklusion durch Umwandlung der Angebote gemeinsam verwirklichen“. Ein weiterer spannender Vortrag lautete: „Der Aktionsplan als Teil der strategischen Unternehmensentscheidung und -entwicklung für Partizipation am Beispiel des Evangelischen Diakoniewerk Zoar. Ein Praxisbericht. Chancen und Herausforderungen.“

Dann konnten wir, als eine von drei Praxisseinrichtungen im BeB Projekt „Hier bestimme ich mit! Ein Index für Partizipation“, von unseren Erfahrungen im Bodenschwingh-Haus Wolmirstedt be-

richten. Das Besondere an dem Projekt: „Hier bestimme ich mit!“ sind die Beteiligungsstruktur und die partizipative Zusammenarbeit. Von Beginn des Projekts bis hin zu den Online-Schulungen arbeiteten Menschen mit Behinderung und Mitarbeiter*innen auf Augenhöhe zusammen. So haben wir unseren Vortrag in einfacher Sprache vorbereitet und als Tandem-Team gehalten.

Die Arbeit mit der Fragensammlung bringt Spaß und funktioniert

Die vielen positiven Rückmeldungen zu unserem Vortrag haben uns sehr gefreut. Spannend für die Teilnehmer*innen war vor allen Dingen, die Erfahrungen von einer Expertin in eigener Sache zu hören.

Sina Lentge ist Werkstatt-Rätin im Bodenschwingh-Haus in Wolmirstedt und seit Beginn des Projekts in der Projektgruppe „Hier bestimme ich mit“.

Nachmittags sind wir in Workshops in die praktische Arbeit eingestiegen. Wir haben mit den Fragen aus der Fragensammlung gearbeitet, und es ergaben sich spannende und inspirierende Diskussionen.

Für uns hat sich wieder gezeigt: Die Arbeit mit der Fragensammlung bringt Spaß und funktioniert. Das Tandem-Modell spricht alle Teilnehmer*innen an, keiner bleibt außen vor und Rückfragen werden viel selbstverständlicher gestellt. In diesem Sinne haben wir in unserer AG Mit-Bestimmung schon weitere Inhouse-Veranstaltungen mit Tandem-Teams geplant.

Stefanie Hugo